

**Newsletter der Regionalgruppen Südbaden und Württemberg Nr. 5/2020
aus Anlass der SARS-CoV-2-Pandemie**

Zusammengestellt aus Meldungen verschiedener Quellen ab dem 20. März 2020

Rubriken dieses Newsletters:

- 1. Qualifizierte und seriöse Informationen zum Corona-Virus**
- 2. Info der Deutschen Transplantationsgesellschaft**
zur Steuerung der Transplantationsaktivitäten, Verfügbarkeit von Immunsuppressiva, Testung auf COVID-19-Viren bei Organempfängern, Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen bei Transplantationspatienten
- 3. Empfehlungen zu PatientInnen mit diversen Grunderkrankungen und COVID-19**
- 4. Beurteilungen zu verschiedenen Bereichen der Corona-Krise**
- 5. Tipps zur psychischen Stabilisierung in Zeiten von Sozialen Distanz und Quarantäne**
- 6. Tipps für Eltern**
- 7. Medikamente**
- 8. Hilfen für den Zusammenhalt in der Corona-Krise**
- 9. Informationsquellen für Menschen mit Behinderung zum Thema Coronavirus**
- 10. Verschiedenes**

1. Qualifizierte und seriöse Informationen zum Coronavirus

Verlässliche Informationen zum Coronavirus auf [Patienten-Information.de](http://www.patienten-information.de)

Im Internet gibt es eine Hülle und Fülle von Informationen zum neuartigen Coronavirus und zur Erkrankung Covid-19. Doch nicht alle sind ausgewogen und qualitätsgesichert. Darüber hinaus grassieren viele Falschmeldungen. Daher möchte das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ) Bürgerinnen und Bürger unterstützen, verlässliche und verständliche Informationen zum aktuellen Thema zu finden. Es verweist unter

www.patienten-information.de/kurzinformationen/coronavirus auf aktuelle und seriöse Informationen zum Coronavirus.

Das ÄZQ verweist zum Beispiel auf Initiativen, die sich zur Aufgabe gemacht haben, Fake-News zu entlarven oder Gerüchte aus den Medien zu überprüfen. Besonders wichtig sind vertrauenswürdige und verständliche Gesundheitsinformationen zum Coronavirus, unter anderem für Menschen mit chronischen Krankheiten oder geringen Deutschkenntnissen, oder in Leichter Sprache. Daher sind auch Angebote zu bestimmten Erkrankungen, wie Krebs oder Diabetes, oder in Fremdsprachen in der Informationssammlung zu finden. Diese wird regelmäßig ergänzt und aktualisiert.

2. Information der Deutschen Transplantationsgesellschaft (DTG) v. 30. 3. 2020

Mit inzwischen über 50.000 bestätigten COVID-19 Infektionen in Deutschland ist die Coronavirus-Pandemie weiterhin eine große Herausforderung für unser Gesundheitssystem.

http://www.d-t-g-online.de/images/Presse/COVID-19_Info-4.pdf

Links zu den in der Information der DTG genannten Dokumente:

Flag light system for shutdown of transplantation programs in Switzerland:

http://www.d-t-g-online.de/images/Presse/CH200313_Flag_light_system_for_shutdown_of_transplantation_programs_in_Switzerland__1.pdf

Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses über die Beurteilung der Arbeitsunfähigkeit und die Maßnahmen zur stufenweisen Wiedereingliederung:

http://www.d-t-g-online.de/images/Presse/AU-RL_2019-11-22_iK-2020-02-04.pdf

Links zu Literatur bezüglich Dialysepraxen und Transplantation in Verbindung mit Covid-19 (auch der unter Punkt 1 erwähnte Beitrag von Kumar et al.):

<http://www.d-t-g-online.de/index.php/covid-19/informationen-zu-covid-19-vom-16-03-2020>

3. Empfehlungen zu PatientInnen mit diversen Grunderkrankungen und COVID-19 und neue Leitlinien

DGK-Stellungnahme zur Notfallversorgung von Patienten mit akuten Herzerkrankungen während der Corona-Pandemie

Deutsche Gesellschaft für Kardiologie - Herz- und Kreislaufforschung e.V.

Die DGK unterstützt nachhaltig die vielerorts derzeit in Krankenhäusern geplanten Notfallversorgungskonzepte zur Betreuung von schwer erkrankten Corona-Patienten. Mit dieser Stellungnahme wollen wir ausdrücklich auf die essentielle Bedeutung einer kompetenten kardiovaskulären Betreuung dieser kritischen Patienten hinweisen und auch darum bitten, selbst unter diesen schwierigsten Umständen eine leitliniengerechte Versorgung vor allem der kritisch herzkranken Patienten sicher zu stellen.

Link: <http://idw-online.de/de/news743439>

Dialysepatienten sind in mehrfacher Hinsicht Covid-19-Hochrisikopatienten

Berichte aus Dialysezentren zeigen, dass Corona-infizierte Dialysepatienten oft einen schweren Verlauf der Covid-19-Erkrankung haben und nach vorliegender Datenlage auch überproportional häufig versterben. Die DGfN mahnt im Hinblick auf die eingeschränkte, noch vorläufige Datenlage dazu, diese nur vorsichtig zu interpretieren, möchte aber für diese Patientengruppe sensibilisieren: Dialysepatienten kumulieren in sich die bereits bekannten Covid-19 Risikofaktoren, sind wie kaum eine andere Patientengruppe gefährdet und müssen in besonderem Maße geschützt werden. Das darf nicht aus dem Fokus der Politik und Öffentlichkeit geraten.

Link: <http://idw-online.de/de/news743662>

Diagnostik: Lungenultraschall bei Verdacht auf Covid-19-Pneumonie

Um einem ersten Verdacht auf Covid-19-Pneumonie nachzugehen, ist die Durchführung einer Lungenultraschall-Untersuchung laut einer Fachgesellschaft besonders sinnvoll.

https://www.pharmazeutische-zeitung.de/lungenultraschall-bei-verdacht-auf-covid-19-pneumonie/?utm_source=E-Mail&utm_medium=Newsletter&utm_campaign=TDT-30-03-2020

Drei neue Leitlinien im Zusammenhang mit Covid-19

Auf der Website der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) wurden aktuell drei Leitlinien im Zusammenhang mit Covid-19 publiziert.

1. Hausärztliche Praxis

Die neue S1-Leitlinie 053-054 »Neues Coronavirus - Informationen für die hausärztliche Praxis« der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM) wurde am 20. März publiziert.

2. Palliativmedizin

Bei der zweiten Leitlinie, die am 19. März publiziert wurde, handelt es sich um die neue S1-Leitlinie 128-002 »Handlungsempfehlung zur Therapie von Patient*innen mit COVID-19 aus palliativmedizinischer Perspektive« (Palliativmedizin).

3. Hämatologie und Onkologie

Bei der dritten Leitlinie, die am 18. März publiziert wurde, handelt es sich um die neue S1-Leitlinie 018-037 »Corona-Virus 2019 (Covid-19) Informationen für Patienten und Ärzte« (Fokus: Hämatologie und Onkologie).

<https://www.pharmazeutische-zeitung.de/drei-neue-leitlinien-im-zusammenhang-mit-covid-19-116414/seite/alle/>

Coronavirus: Blutdruckpatienten sollten ihre Blutdruckwerte jetzt zu Hause kontrollieren!

Die aktuelle Situation machte es notwendig, dass zwischenmenschliche Kontakte auf ein Minimum eingeschränkt werden. Dies betrifft auch die routinemäßige Blutdruckmessung in der Arztpraxis oder Apotheke. Angesichts der möglichen Infektionsgefahr rät die Deutsche Hochdruckliga jetzt zu einem effektiven wie einfachen Vorgehen: die kontrollierte Selbstmessung mit Dokumentation im Blutdrucktagebuch und Übermittlung der Werte an den Arzt. Die Hochdruckliga stellt entsprechende validierte Formulare bereit. Selbst notwendige Therapieanpassungen können dann ohne Arztbesuch erfolgen. Das reduziert das Ansteckungsrisiko.

Link: <http://idw-online.de/de/news743560>

Neurologische Patienten: Immuntherapie nicht aus Angst vor Coronavirus absetzen

Die Deutsche Gesellschaft für Neurologie (DGN) warnt Patienten mit Autoimmunerkrankungen wie MS: Sie sollten ihre immunsupprimierende oder -modulierende Therapie nicht eigenmächtig absetzen. Bislang gebe es keine Hinweise, dass die Therapie das Risiko für eine SARS-CoV-2-Infektion erhöht.

https://www.pharmazeutische-zeitung.de/immuntherapie-nicht-aus-angst-vor-coronavirus-absetzen-116563/?utm_source=E-Mail&utm_medium=Newsletter&utm_campaign=TDT-27-03-2020

4. Beurteilungen zu verschiedenen Bereichen bezüglich Corona-Krise

RKI zu Coronavirus: Kein Vergleich mit der Grippe

SARS-CoV-2 ist leichter übertragbar als die Grippe und verursacht deutlich häufiger schwere Krankheitsverläufe, meldete der Präsident des Robert-Koch-Instituts (RKI) heute. Wer den Ernst der Situation noch nicht verstanden habe, solle bitte die Augen aufmachen.

https://www.pharmazeutische-zeitung.de/kein-vergleich-mit-der-grippe-116391/?utm_source=E-Mail&utm_medium=Newsletter&utm_campaign=TDT-20-03-2020

Pandemie-Prognose: Einschränkungen über Monate

Strikte Maßnahmen sind nötig, um die Verbreitung des SARS-Coronavirus-2 einzudämmen. Welche effektiv sind und wie lange sie umgesetzt werden müssen, haben britische Forscher analysiert.

https://www.pharmazeutische-zeitung.de/einschraenkungen-ueber-monate-116384/?utm_source=EMail&utm_medium=Newsletter&utm_campaign=TDT-20-03-2020

Aktualisierte Stellungnahme der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi) zur Verbreitung des neuen Coronavirus (SARS-CoV-2)

Die Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi) hat als Fachvertretung der Epidemiologinnen und Epidemiologen in Deutschland die aktuelle Situation und die vorliegenden Erkenntnisse aus epidemiologischer Perspektive bewertet und gibt eine Einschätzung zu künftigen Entwicklungen und notwendigen Maßnahmen zur Infektionskontrolle ab.

https://www.dgepi.de/assets/Stellungnahmen/Stellungnahme2020Corona_DGEpi-21032020.pdf

Deutscher Ethikrat: Solidarität und Verantwortung in der Corona-Krise

Die gegenwärtige Pandemie fordert unsere Gesellschaft in beispielloser Form heraus und führt zu schwerwiegenden ethischen Konflikten. Der Deutsche Ethikrat befürwortet die aktuell zur Eindämmung der Infektionen ergriffenen Maßnahmen, auch wenn sie allen Menschen in diesem Land große Opfer abverlangen. Freiheitsbeschränkungen müssen jedoch kontinuierlich mit Blick auf die vielfältigen sozialen und ökonomischen Folgelasten geprüft und möglichst bald schrittweise gelockert werden. Für diesen schwierigen Abwägungsprozess will der Ethikrat mit seiner heute veröffentlichten Ad-hoc-Empfehlung "Solidarität und Verantwortung in der Corona-Krise" ebenso ethische Orientierungshilfe leisten wie für die im Gesundheitssystem drohenden dramatischen Handlungs- und Entscheidungssituationen.

<https://www.ethikrat.org/mitteilungen/2020/solidaritaet-und-verantwortung-in-der-corona-krise/>

Ad-hoc-Empfehlung des Deutschen Ethikrates:

<https://www.ethikrat.org/fileadmin/Publikationen/Ad-hoc-Empfehlungen/deutsch/ad-hoc-empfehlung-corona-krise.pdf>

5. Tipps zur psychischen Stabilisierung in Zeiten von Sozialen Distanz und Quarantäne und Online-Umfragen

Zehn Empfehlungen gegen den „Lagerkoller“

Prof. Dr. Stephan Mühlig, Inhaber der Professur Klinische Psychologie und Psychotherapie der TU Chemnitz und Leiter der Raucherambulanz Chemnitz sowie der Psychotherapeutischen Hochschulambulanz (PHA-TUC GmbH), gibt Hinweise, wie man mit Quarantäne oder Ausgangssperre umgehen sollte

Link: <http://idw-online.de/de/news743565>

DGPM: Seelenhygiene in Zeiten der Krise - Psychische Belastungen durch Covid-19 und was wir dagegen tun können

Covid-19 verändert unsere Gesellschaft und das Leben jedes Einzelnen. Das betrifft nicht nur akut am Virus erkrankte Menschen, sondern auch all jene, die sich vor einer Infektion fürchten, um ihre Existenzgrundlage bangen müssen oder etwa strengen Quarantäne-Regelungen unterliegen. Durch die aktuelle Lage können Ängsten und seelische Belastungen ausgelöst werden, die sich nicht zuletzt auch körperlich auswirken, indem sie etwa unser Immunsystem schwächen. Darauf weist

die Deutsche Gesellschaft für Psychosomatische Medizin (DGPM) hin. Einige Tipps können helfen, die seelische Gesundheit aufrecht zu erhalten.

Link: <http://idw-online.de/de/news743689>

8 hilfreiche Tipps für seelische Gesundheit

Die derzeitigen Situation in der sich der Coronavirus weiter ausbreitet, kann psychisch belastend sein. Mental Health Europe, ein Netzwerk für Betroffene und Gesundheitsdienstleister aus dem Bereich seelische Gesundheit, hat 8 hilfreiche Tipps für seelische Gesundheit in Zeiten von Corona veröffentlicht, die wir hier für Sie übersetzt haben.

https://www.pfalzkrlinikum.de/fileadmin/user_upload/Aktuelles/2020/2020-03-23_MHE_Corona_Tipps_Layout_Pfalzkrlinikum_Gemeindepsych.pdf

Psychische Belastung: Anspannung durch Coronakrise kann krank machen

Ob allein, zu zweit oder als Familie: Das Corona-Virus fesselt viele an ihr Zuhause und strapaziert die Nerven. Experten warnen vor möglichen psychischen Folgen und geben hilfreiche Tipps im Umgang mit den Herausforderungen.

<https://www.pharmazeutische-zeitung.de/anspannung-durch-coronakrise-kann-krank-machen-116575/seite/alle/>

Ortenaukreis: NEUE HOTLINE PSYCHOLOGISCHE BERATUNG CORONA EINGERICHTET

Das Landratsamt Ortenaukreis hat eine neue Hotline Psychologische Beratung Corona eingerichtet. Dort stehen ab sofort Montag bis Freitag von 9 bis 12 und von 13 bis 16 Uhr erfahrene Expertinnen und Experten der Psychologischen Beratungsstellen im Ortenaukreis für Gespräche und Informationen zur Verfügung. Die Hotline ist für den gesamten Ortenaukreis unter der Nummer 07821 9157 2557 erreichbar.

<https://www.ortenaukreis.de/Quicknavigation/Startseite/Neue-Hotline-Psychologische-Beratung-Corona-eingerichtet.php?object=tx,2390.13&ModID=7&FID=2390.15641.1&NavID=2390.6>

Kostenfreies Online Beratungsangebot

Aufgrund der aktuellen Corona-Krise bietet Frau Dr. Kinne (Dipl. Psychologin aus Freiburg) ein kostenloses Online-Beratungsangebot an. Sie möchte einen Beitrag dazu leisten, die Ausbreitung des Corona-Virus zu verlangsamen.

Daher bietet sie ihre psychologische Online-Beratung per Videotelefonie kostenlos an. Das kostenfreie Angebot gilt für ein Gespräch pro Person und ist beschränkt auf den Zeitraum bis Ende April 2020. Einen Termin kann man online buchen unter:

<https://app.sprechstunde.online/PatientAppointment?expertId=285>.

Cornavirus / Bundesweite Studie der Uni Hildesheim: Onlinebefragung zu sozialen Kontakten in Zeiten von Corona

Wie wirkt sich das Coronavirus auf soziale Kontakte aus? Die Universität Hildesheim startet eine bundesweite Studie: Ein Forschungsteam um Dr. Andreas Herz untersucht die Bedeutung persönlicher Beziehungen in einer Zeit, in der Menschen zu räumlicher Distanz zu anderen angehalten sind. Die Universität Hildesheim sucht ab sofort Studienteilnehmer_innen. Teilnehmen können alle Personen in Deutschland ab 18 Jahren

Link: <http://idw-online.de/de/news743518>

Coronavirus: Risikowahrnehmung in der Krise? Wissenschaftler*innen der TU Berlin starten Umfrage

Mein Risiko, dein Risiko, unser Risiko? Risikokommunikation und Risikowahrnehmung in Corona-Zeiten: Wissenschaftler*innen der TU Berlin führen eine aktuelle Studie durch

Link: <http://idw-online.de/de/news743624>

Ein internationales EU-Forschungsprojekt ermittelt die stärksten Resilienzmechanismen im Umgang mit der Corona-Pandemie

Wie bleiben wir in der Corona-Krise psychisch gesund? Die Corona-Pandemie stellt eine enorme Herausforderung für die Menschen aller Länder dar. Nicht nur ist die körperliche Gesundheit vieler Menschen durch das Virus bedroht - wirtschaftliche Einbußen, soziale Distanzierung und Ungewissheit über die Dauer und Folgen dieser Krise belasten auch unsere Psyche.

Link: <http://idw-online.de/de/news743606>

Online-Studie zu den psychischen Auswirkungen von Quarantäne und physischer sozialer Distanz sucht Teilnehmer

Studie am Psychologischen Institut der JGU untersucht psychische Reaktionen auf Quarantäne und physische soziale Distanzierung infolge der Coronavirus-Pandemie (SARS-CoV-2)

Link: <http://idw-online.de/de/news743699>

6. Tipps für Eltern

Gut durch die Krise: Wie man Kindern Ängste nimmt

Die Coronavirus-Pandemie geht bei vielen Menschen mit großer Furcht einher. Speziell Kinder sind verwirrt über das, was sie im Fernsehen, Internet oder in ihrem Umfeld hören. Gegen Verunsicherung und Stress hilft: verständnisvolles Zuhören und kindgerechtes Erklären.

https://www.pharmazeutische-zeitung.de/wie-man-kindern-aengste-nimmt-116405/?utm_source=E-Mail&utm_medium=Newsletter&utm_campaign=TDT-20-03-2020

Telefon-Hotline für Eltern und Jugendliche



Corona hält uns alle in Atem, und viele Familien ebenfalls. Wir möchten Sie darüber informieren, dass die Psychologische Beratungsstelle des Landkreises auf den steigenden Bedarf ab kommenden Montag mit einer temporären Hotline für Eltern und Jugendliche reagiert.

Die Hotline der Psychologische Beratungsstelle ist unter der Telefonnummer **(07621) 410-5555** erreichbar, **montags bis samstags von 9 bis 12 Uhr**.

Sobald es wieder möglich ist, kann auf die telefonische Beratung auch wie gewohnt ein persönliches Gespräch folgen.

Auch in Coronazeiten: Babys weiter stillen!

Empfehlungen der Stiftung Kindergesundheit zur richtigen Hygiene im Wochenbett und zu Hause. Nur selten haben Menschen einen so innigen Kontakt miteinander wie beim Anlegen eines Babys an die Mutterbrust. Doch viele stillende Mütter sind verunsichert: Könnte ich mein Kind ausgerechnet in diesem intimen und wunderbaren Moment mit

dem Coronavirus anstecken? Die Stiftung Kindergesundheit gibt Entwarnung und betont: Die Muttermilch bleibt auch in Coronazeiten die optimale Nahrung für das Wachstum und die gesunde Entwicklung eines Kindes.

Link: <http://idw-online.de/de/news743271>

7. Hilfen für den Zusammenhalt in der Corona-Krise

Coronavirus: Lebendige Quartiere: Beispielhafte Hilfen für den Zusammenhalt

Der aktuelle Sonder-Newsletter der Strategie „Quartier 2020 - Gemeinsam.Gestalten.“ gibt einen Überblick über Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten im Quartier - von der Telefonhotline über Einkaufshilfen bis hin zu Angeboten, mit dem Hund der hochbetagten Nachbarin rauszugehen.

<https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/lebendige-quartiere-beispielhafte-hilfen-fuer-den-zusammenhalt/>

8. Medikamente

CORONA-KRISE: BfArM ordnet Kontingentierung von Arzneimitteln an

Dass sich die Coronakrise auch auf die Arzneimittelversorgung auswirkt, war absehbar - aufgrund von Produktions- und Transportproblemen und auch, weil „Hamsterkäufe“ getätigt werden: Das ist auch dem BfArM nicht verborgen geblieben, es beobachtet verstärkt eine übermäßige Bevorratung bei einzelnen Marktteilnehmern mit Arzneimitteln. Die Behörde reagiert nun und kontingentiert versorgungsrelevante Arzneimittel und fordert die pharmazeutischen Unternehmer und den Großhandel auf, Arzneimittel nicht über den normalen Bedarf hinaus zu beliefern.

<https://www.deutsche-apotheker-zeitung.de/news/artikel/2020/03/20/bfarm-ordnet-kontingentierung-von-arzneimitteln-an/chapter:all>

REAKTIONEN AUF PANDEMIE: Rabattverträge bei immer mehr Kassen eingeschränkt

<https://www.deutsche-apotheker-zeitung.de/news/artikel/2020/03/20/rabattvertraege-bei-immer-mehr-kassen-eingeschraenkt/chapter:all>

Sonderfall AOK Baden-Württemberg

Die AOK Baden-Württemberg, die für das gesamte AOK-System stellvertretend ausschreibt, erklärte gegenüber dem dortigen Landesapothekerverband, die Apotheken könnten eine austauschbare Alternative für ein Arzneimittel wählen, wenn der Vorrat an einem bestimmten Arzneimittel erschöpft sei. Dies gelte sowohl für rabattierte als auch für nicht rabattierte Arzneimittel. Bei mehreren verfügbaren Alternativen sei die günstigste Alternative zu wählen. Wenn die verordnete Menge nur durch Stückelungen mit kleineren Packungen erreicht werde, zahle der Patient nur die Zuzahlung der verordneten Packungsgröße. Für Botendienste biete die AOK Baden-Württemberg eine Vergütung von zwei Euro pro Patient an, wenn der Apothekerverband die Verwendung einer Sonder-PZN ermögliche. Die Einspruchsfristen bei Retax-Verfahren würden um sechs Monate verlängert, wenn auch die Beanstandungsfristen für die Krankenkasse entsprechend verlängert würden. Die AOK Baden-Württemberg erläutert dazu, dass bei diesen

Maßnahmen nicht von einem „Aussetzen der Rabattverträge“ oder von einem „Aussetzen der Substitutionspflicht“ die Rede sein könne.

Akutversorgung als mögliche Auffangregelung

Der Apothekerverband Schleswig-Holstein begrüßt in einem Rundschreiben vom Freitag die Erklärungen der Krankenkassen, beklagt aber den entstandenen Flickenteppich von Regelungen. Angesichts der Liefersituation, des Arbeitsanfalls und des gesamtgesellschaftlichen Ziels der Minimierung der Kontakte vertrete der Apothekerverband Schleswig-Holstein die Auffassung, dass die Regelungen zur Akutversorgung gemäß Rahmenvertrag jetzt generell anzuwenden seien. Der Verband werde dies vehement gegenüber allen Krankenkassen und Prüfzentren vertreten. Die Regeln zur Akutversorgung gemäß § 14 Abs. 2 des Rahmenvertrages sehen vor, dass im dringenden Fall anstelle des Rabattvertragsarzneimittels, des Importes oder eines der vier preisgünstigen Arzneimittel ein in der Apotheke vorräufiges Arzneimittel abgegeben werden könne.

Erleichterungen bei Hilfsmitteln

Außerdem weist der Apothekerverband Schleswig-Holstein auf zahlreiche bundeseinheitliche Regelungen des GKV-Spitzenverbands zur Hilfsmittelversorgung hin. Dabei gehe es um Hinweise zu Einschränkungen bei der Empfangsbestätigung und Einweisung, Einschränkungen von Fristen, größere Lieferzyklen und -mengen sowie reduzierte Anforderungen an ärztliche Verschreibungen.

Quelle: <https://www.deutsche-apotheker-zeitung.de/news/artikel/2020/03/20/rabattvertraege-bei-immer-mehr-kassen-eingeschraenkt/chapter:2>

Experte der Universität Bayreuth: Medikamentenproduktion in Europa muss forciert werden

Einer der renommiertesten Ärzte und Medizinethiker Deutschlands, Prof. Dr. mult. Eckhard Nagel, Inhaber des Lehrstuhls für Medizinmanagement und Gesundheitswissenschaften und Direktor des gleichnamigen Instituts an der Universität Bayreuth, sieht in der Corona-Krise eine Chance, den Zusammenhalt in der Gesellschaft zu stärken. Das Gesundheitssystem hält er für robust genug, fordert aber, die Medikamentenproduktion wieder in die EU zu verlagern und diesen Prozess politisch zu forcieren

Link: <http://idw-online.de/de/news743463>

Warnung vor voreiliger Chloroquin-Azithromycin-Kombinationstherapie gegen COVID-19: Risiko bösartiger Rhythmusstörungen

Nach Trump-Äußerung: Deutsche Herzstiftung und Herzspezialisten warnen vor voreiligem Einsatz beider Wirkstoffe in Kombination. Ihr Nutzen ist bis heute nicht bewiesen, zudem besteht ein Risiko durch lebensgefährliche Herzrhythmusstörungen.

Link : <http://idw-online.de/de/news743659>

Anhang: [DHS_COVID-19-Warnung-vor-Kombination-Chloroquin-Azithromycin_2020-03-25_FIN](#)

ARZNEIMITTEL- UND APOTHEKENRECHT WÄHREND DER KRISE Enorme Vollmachten für das Bundesgesundheitsministerium

Am Mittwoch hat der Bundestag dem Bundesgesundheitsministerium außergewöhnliche Vollmachten für weitreichende Anordnungen erteilt. Sie betreffen insbesondere die Versorgung mit Arzneimitteln und Medizinprodukten und auch den Betrieb von Apotheken. Das Bundesgesundheitsministerium kann während der Pandemie praktisch alle versorgungsrelevanten Regeln in eigener

Verantwortung anpassen, beispielsweise auch die Rabattverträge und die Regeln für die Hilfsmittelversorgung aussetzen. Für Freitag wird die Zustimmung des Bundesrates zu diesen Vollmachten erwartet.

<https://www.deutsche-apotheker-zeitung.de/news/artikel/2020/03/26/enorme-vollmachten-fuer-das-bundesgesundheitsministerium/chapter:all>

Covid-19-Notfallgesetze: Länder ermächtigen Bund zu Eingriffen bei Arzneimittelversorgung

Ab sofort kann das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) Rechtsverordnungen erlassen, die die bestehenden strengen Vorschriften des Arzneimittelgesetzes (AMG), des Apothekengesetzes und des SGB V lockern.

https://www.pharmazeutische-zeitung.de/laender-ermaechtigen-bund-zu-eingriffen-bei-arzneimittelversorgung-116551/?utm_source=E-Mail&utm_medium=Newsletter&utm_campaign=TDT-27-03-2020

9. Informationsquellen für Menschen mit Behinderung zum Thema Coronavirus

- Aktuelle Informationen des Landkreises Lörrachs sowie weiterführende Links zum Corona Virus sind abrufbar unter: www.loerrach-landkreis.de und auf Facebook <https://www.facebook.com/loerrach.landkreis>
- Informationen zum Corona Virus in leichter Sprache finden Sie hier: <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/coronavirus/coronavirusleichte-sprache.html>
- Damit sich auch Menschen mit Behinderungen schnell und einfach informieren können, hat die Aktion Mensch eine Info-Seite zum Corona-Virus ins Leben gerufen: <https://www.aktion-mensch.de/corona-infoseite#>

10. Verschiedenes

Corona-Verdacht: Jetzt zwei Wochen Krankschreibung ohne Arztbesuch

Die Menschen in Deutschland dürfen sich bei leichten Atemwegserkrankungen und Corona-Verdacht nun zwei Wochen am Telefon krankschreiben lassen.

https://www.pharmazeutische-zeitung.de/jetzt-zwei-wochen-krankschreibung-ohne-arztbesuch/?utm_source=E-Mail&utm_medium=Newsletter&utm_campaign=TDT-24-03-2020

Covid-19: Trotz Coronakrise zur Blutspende gehen

Verschiedene Institute des Gesundheitswesens rufen dazu auf, trotz der SARS-CoV-2-Pandemie weiterhin Blut spenden zu gehen. Es besteht dabei kein erhöhtes Risiko für eine Ansteckung mit dem Coronavirus.

https://www.pharmazeutische-zeitung.de/trotz-coronakrise-zur-blutspende-gehen/?utm_source=E-Mail&utm_medium=Newsletter&utm_campaign=TDT-20-03-2020

Abstand halten: Neues Video der Bauhaus-Universität Weimar verdeutlicht, wie sich Atemluft ausbreitet

Was passiert, wenn wir husten? Mithilfe des sogenannten Schlierenspiegels machen Forscher der Professur Bauphysik sichtbar, was für das menschliche Auge normalerweise verborgen bleibt: Kleinste Luftströmungen im Raum. Ihr Kurzfilm illustriert damit eindrücklich, warum wir die Verhaltensempfehlungen der Weltgesundheitsorganisation WHO zum Schutz vor dem Coronavirus einhalten sollten.

Link: <http://idw-online.de/de/news743498>